

Mehltau

Wir empfehlen in den Ertragsanlagen die erste Mehлтаubehandlung ab dem **Beginn des Rote Knospen-Stadiums** durchzuführen. Der höchste Infektionsdruck herrscht während der Zeit des stärksten Wachstums von

der Blüte bis zum Triebabschluss. Hohe Temperaturen, trockene Witterung und starkes Wachstum erhöhen den Befallsdruck zusätzlich.

Einsatz von Kaliumphosphonat zur Schorfabwehr

Verschiedene Versuche des Versuchszentrums Laimburg und unsere eigenen Erfahrungen haben gezeigt, dass bei vorbeugenden Behandlungen mit einem Belagsfungizid durch den Zusatz von **Kaliumphosphonat** ein höherer Wirkungsgrad erreicht werden kann. Bis diese Wirkung in der Pflanze aufgebaut ist, vergehen etwa sieben Tage. Wir empfehlen die erste Behandlung ab dem **Grüne Knospen-Stadium**.

Rückstandsverhalten der Kaliumphosphonate

Kaliumphosphonate sind systemisch und verursachen über Jahre hinaus Rückstände in den verschiedenen Pflanzenteilen (u. a. auch in den Früchten). Nicht nur Behandlungen vor der Ernte, sondern auch jene vor und während der Blüte sind rückstandsrelevant.

Problematik von Rückständen im Bioanbau

Aufgrund des Rückstandsverhaltens regelt eine Rahmenvereinbarung zwischen dem biologischen und integrierten Anbau das Nebeneinander beider Anbauformen. Die wichtigsten Punkte sind:

Wer Kaliumphosphonate **vor der Blüte** einsetzt, muss neben den gesetzlich vorgeschriebenen abdriftmindernden Maßnahmen zudem die ersten beiden Reihen angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Parzellen nur in Richtung Anlageninneres behandeln. **Ab der Blüte** reicht es aus, nur noch die erste Reihe in Richtung Anlageninneres zu behandeln.

Wer überlegt, demnächst auf die biologische Wirtschaftsweise umzusteigen, sollte kein Kaliumphosphonat mehr einsetzen.